

Mobilitätsprogramm ‚emmental bewegt‘ Klimafreundliche Alltagsmobilität im ländlichen Raum

Im Rahmen des RegioPlus-Programms ‚emmental bewegt‘ sind in den Jahren 2006-2008 verschiedenste Massnahmen für eine nachhaltige Mobilität im Raum Langnau im Emmental erfolgreich umgesetzt worden. Seit 2008 wurde das Programm unter Beteiligung der Gemeinden im Raum Burgdorf räumlich und inhaltlich erweitert. Im September 2010 hat der Regierungsrat des Kantons Bern beschlossen, die Umsetzung des Programms ‚emmental bewegt‘ mit einem Förderbeitrag aus dem Lotteriefonds zu unterstützen. Unter dem Titel „Nachhaltige Alltagsmobilität im ländlichen Raum“ werden in den nächsten Jahren ca. 40 Massnahmen in der Region geplant und umgesetzt – ein Signal und Vorbild für den konkreten Klimaschutz auf Gemeindeebene. Mit dem 2. Forum ‚emmental bewegt‘ am 10. September 2010 in Burgdorf wurde die zweite Programmphase feierlich eingeläutet. Prof. Dr. Heinz Wanner (Uni Bern, IPCC) und Solarpionier Josef Jenni (Grossrat) betonten in ihren Referaten mit Bezug auf den Klimawandel den Handlungsdruck auf lokaler Ebene zur Reduktion des CO₂-Ausstosses. Programmleiter Martin Wälti präsentierte den aktuellen Stand und die wichtigsten Massnahmen im Raum Burgdorf. (Sprache de)

Weitere Informationen:

Mobilitätsprogramm ‚emmental bewegt‘

www.emmental-bewegt.ch

2. Forum ‚emmental bewegt‘

www.emmental-bewegt.ch/xml_1/internet/de/application/d54/f61.cfm

Programme de mobilité «emmental bewegt» Une mobilité durable au quotidien aussi en région rurale

Dans le cadre du programme RegioPlus «emmental bewegt», diverses mesures pour une mobilité durable ont été réalisées avec succès dans la région de Langnau / Emmental entre 2006 et 2008. Depuis 2008, le contenu du programme a été enrichi et le territoire concerné élargi grâce à la participation des communes de la région de Berthoud. Le conseil d'Etat du canton de Berne a décidé en septembre 2010 de soutenir le programme «emmental bewegt» grâce à une subvention du Fonds de loterie. Environ 40 mesures seront planifiées et mises en place dans les prochaines années sous le thème «une mobilité durable au quotidien, aussi en région rurale» - un signal important et un modèle pour la lutte contre le réchauffement climatique au niveau des communes. Avec le 2^{ème} forum «emmental bewegt», la deuxième phase du programme a débuté de manière festive le 10 septembre 2010. Le professeur Heinz Wanner (Université de Berne, IPCC) et le pionnier du solaire Josef Jenni (membre du Grand Conseil) ont tous deux souligné dans leurs exposés la nécessité d'agir au niveau local pour réduire les émissions de CO₂. Marin Wälti, responsable du programme, a présenté l'état actuel de la situation et les mesures principales pour la région de Berthoud. (Langue: allemand)

Pour plus d'informations: (en allemand)

Programme de mobilité «emmental bewegt»

www.emmental-bewegt.ch

2^{ème} Forum «emmental bewegt»

www.emmental-bewegt.ch/xml_1/internet/de/application/d54/f61.cfm

04.11.2010

Das Wichtigste in Kürze

e m m e n t a l
● B E W E G U N G
: die region

1. Lebensraum Emmental

Das Emmental ist eine wettbewerbsfähige Wirtschaftsregion. Zahlreiche KMUs entwickelten sich aus traditionellen Handwerksbetrieben zu wettbewerbsfähigen Unternehmungen mit modernen Technologien und gut qualifizierten einheimischen Arbeitskräften. Das Emmental weist auch eine hohe Lebens- und Wohnqualität auf. Ruhe, saubere Luft und schöne Landschaften machen es zum attraktiven Lebensraum für die Einheimischen und zum beliebten Erholungsgebiet für Besucherinnen und Besucher sowie Touristen.

Innovative Impulse zur Stärkung der Wohn- und Lebensqualität im Emmental.

2. «emmental bewegt»

Eine zukunfts- und naturgerichtete Region braucht eine nachhaltige Mobilität. Die Voraussetzung ist ein breites Angebot von Alternativen zur klassischen Nutzung des Autos. Inhalt des Programms ist die sukzessive Einführung einer Vielzahl von neuen und bewährten Mobilitätsangeboten im Raum Emmental. Diese Produkte sind auf die Bedürfnisse der Zielgruppen wie Pendler, Freizeitsuchende, Touristen, Schülerinnen und Schüler, Einkaufende etc. zugeschnitten und bringen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt einen Mehrnutzen.



Das hohe Engagement von Politikern, Verwaltungsmitgliedern, Gewerbetreibenden und der lokalen Bevölkerung Trubschachens zeigt eindrücklich dessen Früchte: z.B. die Flyer-Flotte für Alltag, Freizeit und Einkauf. «emmental bewegt» initiiert und bildet das Dach für diese Art von Mobilitätsangeboten.

Das Emmentaler Siedlungsgebiet konzentriert sich in den Talsohlen. Dort werden auch gute ÖV-Verbindungen angeboten. Die Voraussetzungen für die Erreichung der ambitionierten Programmziele sind vorteilhaft.



Als Herzstück für die Umsetzung und den nachhaltigen Betrieb vieler Massnahmen sind Mobilitätszentralen an den Bahnhöfen in Burgdorf¹, Hasle und Langnau vorgesehen.

75% der Emmentalerinnen und Emmentaler wohnen in Fuss- oder Velodistanz zum nächsten Bahnhof.

3. Programmziele

- mehr Bewegungsoptionen mit innovativen Mobilitätsangeboten
- Schaffung von 100 neuen Arbeitsplätzen
- Reduktion des Energie- und Ressourcenverbrauchs sowie der Lärm-, Schadstoff- und CO₂-Emissionen
- Reduktion des motorisierten Individualverkehrs um 10-20% bis 2020² durch Verlagerung von motorisiertem Verkehr auf den öffentlichen Verkehr sowie den Fuss- und Veloverkehr
- modellhafte Ausstrahlung auf andere ländliche Räume

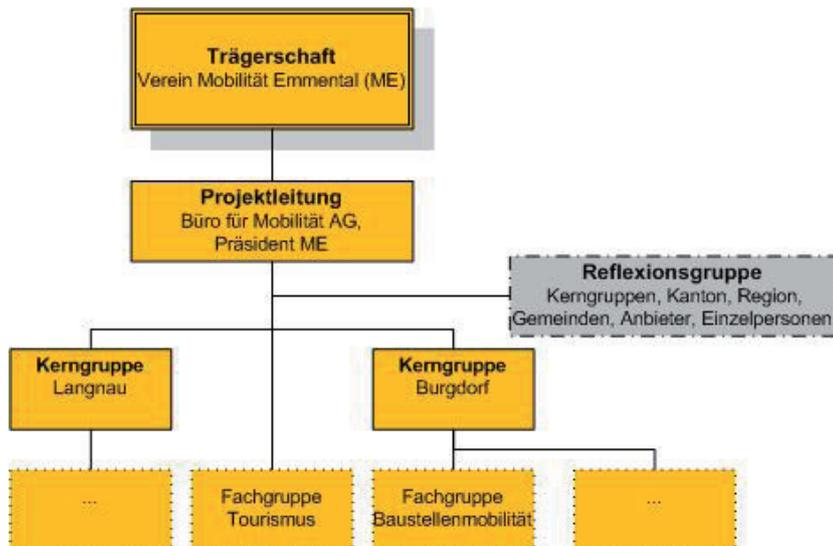
Nutzbringende Regionalentwicklung heisst auch Ämmital-Ruschtig, Oil of Emmental und «emmental bewegt».

¹ www.wir-bringens.ch

² Dies entspricht ungefähr dem motorisierten Verkehrsaufkommen von 1990. Das Emmental trägt damit zur Zielerreichung gemäss Kyoto-Protokoll bei.

4. Organisation und Finanzierung

Das Programm ist breit abgestützt. Der Mitsprache bei der strategischen Ausrichtung des Programms sowie der Auswahl und Organisation der konkreten Mobilitätsangebote wird grosses Gewicht beigemessen. Die Kerngruppe Raum Langnau gestaltet das Projekt aktiv mit. Die Kerngruppe Raum Burgdorf hat im Kontext des Baustellenmanagements der mehrjährigen Sanierung der Ortsdurchfahrt Massnahmenpakete entwickelt.



In einem partizipativen Prozess profitieren die Gemeinden gegenseitig – zugunsten des Emmentals.

Das Programm «emmental bewegt» ist gemischtfinanziert. Das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) hat für die erste Umsetzungsphase einen Beitrag von Fr. 350'000.- gesprochen. Dies hat von 2005–2008 mit Mitteln von Gemeinden, Mobilitätsanbietern, Unternehmen, KundInnen sowie Eigenleistungen zu einem Umsatz von rund Fr. 800'000.- geführt. In einer zweiten Phase wird das Programm mit zwei räumlichen Schwerpunkten in Langnau und Burgdorf intensiviert und ausgebaut. Im Endausbau soll das Programm sukzessive auf das gesamte Emmental ausgeweitet werden und Praxiserkenntnisse liefern, welche die Übertragung des Programmansatzes auf andere Regionen ermöglicht.

Mit der gezielten Koordination vielfältiger Angebote werden Synergien geschaffen und Wirkung erzielt.

5. Die wichtigsten Meilensteine

- 2005: Finanzierungszusage RegioPlus
- 2006: Aufbau Kerngruppe Langnau und Reflexionsgruppe
 Commitments für die finanzielle und ideelle Unterstützung der Massnahmenumsetzung von:
 Regierungsrat des Kantons Bern, Gemeinde Trubschachen, BLS AG, Mobility Genossenschaft,
 Pro Velo Emmental und Biketec AG
 Austausch mit dem Partnerprojekt Verkehrsparen Wienerwald
- 2007: Start www.emmental-bewegt.ch
 Start des 1. Massnahmenpakets Raum Langnau mit den Schacheflyern
- 2008: 1. Forum «emmental bewegt» mit 130 Teilnehmenden in der Kupferschmiede
 Langnau mit Regierungsrätin Barbara Egger, Prof. Thomas Stocker, GR Samuel Leuenberger
 Rollout Velo-Hauslieferdienst in Langnau
 SVSM-Award Standortmarketing für die Schacheflyer in Trubschachen
 Vorheruntersuchung Raum Langnau durch Interface-Politikstudien und
 die Sozialforschungsstelle der Universität Zürich
 Workshop Baustellenmobilität mit 40 Teilnehmenden aus dem Raum Burgdorf
- 2009: Vorheruntersuchung Raum Burgdorf
 Aufbau der zweiten Programmphase (Bündeln der neuen Massnahmen)
- 2010: Eingabe der Massnahmenpakete 2010-2012 an den Lotteriefonds des Kantons Bern
 2. Forum «emmental bewegt» am 10. September 2010
 Mobilitätsfest in Burgdorf (Bahnhof Steinhof) am 11. September 2010

Ab 2010 startet das Programm «emmental bewegt» in die Fläche.

6. Anreiz und Nutzen

In der Bevölkerung ist eine hohe Sensibilisierung für eine umweltfreundliche Mobilität vorhanden. Da eine Kette aber nur so stark wie ihr schwächstes Glied ist, müssen für ein erfolgreiches Umsteigen nebst Infrastrukturen auch die Lücken im Bereich von Dienstleistungen und Information geschlossen werden. Die jüngsten Erfahrungen in der Schweiz und Österreich zeigen, dass viele lokale Angebote von der Bevölkerung sehr erwünscht und für die Gemeinden tragbar sind. Häufig entstehen daraus starke win-win-Situationen mit gesellschaftlichem und wirtschaftlichem Nutzen. Für den Aufbau fehlen jedoch das Branchen-Knowhow und die organisatorischen Anpassungen auf Gemeindeebene (Politik und Verwaltung). «emmental bewegt» schliesst diese Lücke mit einem Informations- und Coachingangebot. Der finanzielle Anreiz von etwa 40%³ an die Umsetzungskosten dient als Impuls für den Einstieg in die nichtinfrastrukturellen Massnahmen.

In den Räumen Burgdorf und Langnau wurde mit finanzieller Unterstützung der BVE und der VOL bereits eine umfangreiche Stichprobenbefragung durchgeführt, um mit der weiterführenden Evaluation eine Beurteilung der Akzeptanz und des Nutzens von «emmental bewegt» aufzuzeigen.

Die Akzeptanz der Dienstleistungen in der Bevölkerung ist hoch; der Velohauslieferdienst in Langnau tätigte bereits im 2. Betriebsjahr 10'000 Lieferungen von Einkäufen an Haushalte.

³ Programm „Verkehrsparen“ in Niederösterreich: 50%

7. Aufgabenspektrum von «emmental bewegt» im Emmental

Wie geplant, dehnt sich das Aufgabenspektrum des Programms «emmental bewegt» sukzessive aus. Nach dem Start im Organisationsraum Langnau (Gemeinden Langnau und Trubschachen) mit dem Aufbau der Organisation (Kerngruppe) und der Planung und Umsetzung des Massnahmenpakets 1 folgt ab 2010 das Massnahmenpaket 2. Dieses stellt die Alltagsmobilität (Pendlerverkehr, Einkaufsverkehr, Serviceverkehr) in den Vordergrund.

Im Organisationsraum Burgdorf (Gemeinden Burgdorf, Oberburg, Kirchberg, Lyssach, Rütligen-Alchenföh, Aefligen, Ersigen) ergibt sich mit dem mehrere Jahre dauernden Umbau der Ortsdurchfahrt eine besondere Situation. Der Umbau erfordert sowohl baustellenorientierte Mobilitätsangebote als auch Massnahmenpakete hinsichtlich der Alltagsmobilität. Die Baustellentätigkeit bietet somit die Chance, mit einem guten Mix aus Information und alternativen Mobilitätsangeboten das Bewusstsein zu stärken, dass alle ihren persönlichen Teil dazu beitragen können, um ärgerliche Staus zu vermeiden.

Aus dem prozessorientierten Vorgehen unter Beteiligung der interessierten und engagierten Gemeinden im Emmental und der Region entstanden aufeinander abgestimmte Massnahmenpakete. Diese betreffen sowohl die Alltagsmobilität als auch die Baustellenmobilität, mit Schwerpunkt auf der Pendlermobilität. Die Ergebnisse dieses Prozesses bilden die Grundlage für die Anträge an den Lotteriefonds des Kantons Bern.

Die verschiedenen Angebote und Initiativen wirken solidarisch zwischen den Gemeinden.

8. Massnahmenpakete für die Alltags- und Baustellenmobilität

Die unten aufgeführten Massnahmen wurden durch die Kerngruppen und die VertreterInnen der Gemeinden und des Kantons mit fachlicher Begleitung durch die Projektleitung «emmental bewegt» erarbeitet und nach synergetisch wirkenden Kriterien (Methode IMP® Integriertes Mobilitätsprogramm) in Massnahmenpakete zusammengestellt. Zum Teil sind sie ausführungsfähig entwickelt, andere bedürfen noch einer Vorprojektphase.

Massnahmenpaket 2010-2012

Kommunikation	K1 Mobilitätssets für Neuzuzügerinnen / neue Mitarbeiter Mobilitätsinformationen und Gutscheine zum Verteilen an Pendler und Mitarbeiterinnen.
	K2 Publikation Mobilität Burgdorf Informationsorgan, welches über laufende Projekte und Aktualitäten im Bereich Mobilität, Verkehr und nachhaltige Entwicklung informiert.
	K3 Bildungsmodul, Dokumentation und Information Schulung für die Gemeinden zur eigenständigen Umsetzung von Mobilitätsmassnahmen
	K4 2. und 3. Forum «emmental bewegt» Plattform zur Information und Austausch für Gemeinden
	K5 MobiFit Standardisierte Mobilitätsinfos Orientierungshilfen mit Mobilitätsinformationen

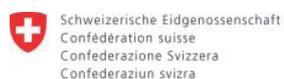
Pendler / Betriebe	P1 Mobilitätsmanagement in Unternehmen und Verwaltung Optimierung der betrieblichen Mobilität hinsichtlich Reduktion des CO ₂ -Ausstosses, erhöhter Gesundheit und reduzierten Kosten. Teilnahme am entsprechenden Programm von EnergieSchweiz für Gemeinden.
	P2 Mobilitätsapéro Informationsveranstaltung für Unternehmen über betriebliches Mobilitätsmanagement.
	P3 Bike to work Gemeinde+ 4-wöchige nationale Kampagne in Unternehmen zur Veloförderung.
	P4 Elektrovelos in der Verwaltung Förderung und bewusster Einsatz von Elektrovelos in der Verwaltung.
	P5 Mobilitätsdurchblick Mobilitätsberatung für Private, online (Kurzversion) oder Beratung.
	P6 Leitsystem Fussverkehr Dient der Orientierungshilfe vor Ort
	P7 E-Bike Lieferservice KMU Emmental Transport von Stückgut mittels E-Bikes
Schule	S1 Pedibus Begleiteter Schulweg von Kindern zu Fuss
	S2 bike to school bzw. Schuel(z)wäg (nur TR) Animationskampagne zum Zurücklegen des Schulweges per Velo oder zu Fuss statt mit Elterntaxi.
	S3 Velofahrkurs Velofahrkurs für Jung und Alt, für mehr Sicherheit im Strassenverkehr
	S4 Velochecks an der Schule Velochecks durch Velomechaniker mit Rückmeldung an die Eltern
Freizeit	F1 Mobilitätskurse für Senioren Umgang mit Billettautomaten, Stärkung der Sicherheit im Strassenverkehr.
	F2 Mobilitätsplan Ortsplan mit Mobilitätsinformationen
	F3 Velostation Burgdorf (Mobilitätszentrale) Bewachte und geschützte Veloparkierung beim Bahnhof mit Serviceleistungen für velofahrende Pendler.
	F4 (Mobile) Velostation Flexible, temporäre und mobile Velostation für Grossanlässe
	F5 Anzeigesystem Barrieren (Bahnübergänge) Wechselanzeige mit Verkehrssicherheitstipps, Tipps zu ökologisch bewusstem Fahren, Verkehrsinformationen
	F6 Veloverleihsystem Herzroute Standort Burgdorf E-Bike Stützpunkt für Herzrouten-Touristen
	F7 Veloverleihsystem Ermöglicht spontanen Velogebruch und hilft damit Mobilitätsketten zu schliessen.
	F8 Mitnahmesystem Taxito Spontanes Mitfahrssystem
	F9 Mobility in Quartieren / Bahnhof Car-Sharing für Privat- und Geschäftskunden
Einkauf	E1 Velo-HLD RA/KB/AE Heimtransport von eingekauften Waren mit dem Elektrovelo
	E2 Hauslieferdienst Trubschachen Heimtransport von eingekauften Waren mit dem Elektrovelo

9. Kostenschätzung 2010 bis 2012

Die nachfolgende Kostenübersicht des Massnahmenpaketes stellt zusammenfassend die Eingabe des Vereins Mobilität Emmental (resp. von 7 Gemeinden und 3 Organisationen) beim Lotteriefonds des Kantons Bern dar. Sie enthält keine Eigenleistungen der Gemeinden oder des Trägervereins „Mobilität Emmental“. Die Initiierung und Begleitung von «emmental bewegt» verlangt eine strukturierte Informations- und Koordinationsarbeit. Für die Finanzierung der dafür benötigten Kosten wurde mit KantonspolitikerInnen und der Region Emmental nach Lösungen gesucht und ein Beitragssatz von 10% am Projektumsatz festgelegt. Die Massnahmen sehen vor, dass mit dem Beitrag des Lotteriefonds 40% der Kosten an die Gemeinden zurückerstattet werden.

Kostenübersicht	Geschätzt in CHF 2010-2012
Kommunikation	300'000
Pendler / Betriebe	245'000
Schule	70'000
Freizeit	2'000'000
Einkauf	100'000

Bisher wurde «emmental bewegt» wesentlich unterstützt durch:



Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
 Staatssekretariat für Wirtschaft SECO



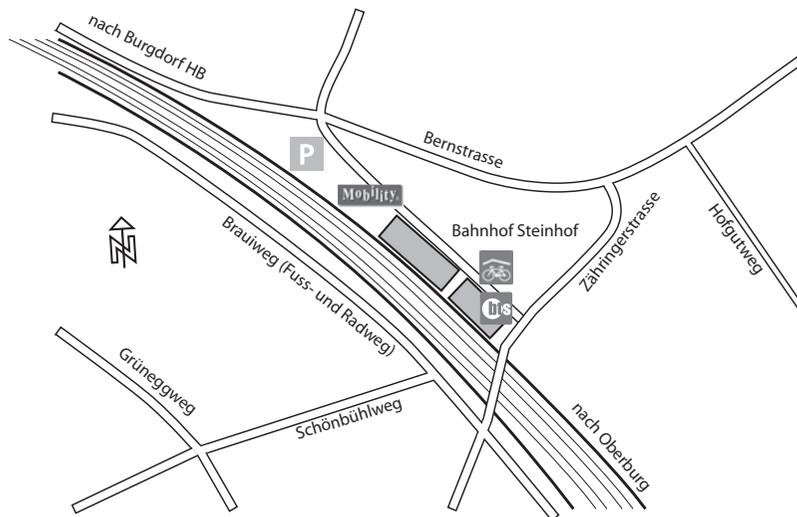
Programmleitung:
 Martin Wälti
 Büro für Mobilität AG
 martin.waelti@bfmag.ch
 Tel. 034 422 66 74
 www.emmental-bewegt.ch

Trägerschaft:
 Verein Mobilität Emmental
 info@mobilitaet-emmental.ch
 www.mobilitaet-emmental.ch

Stand: September 2010

Veranstaltungsort: Bahnhof Steinhof, Bernstrasse 65, Burgdorf
10./11. September 2010

emmental
BEWEGT
:die region



Fr, 10. September 2010 Sa, 11. September 2010
2. Forum «emmental bewegt» **Mobilitätsfest**

2. Forum «emmental bewegt» und Mobilitätsfest

Mit der Erweiterung des Mobilitätsprogramms «emmental bewegt» auf den Raum Burgdorf bieten sich in der Region neue, attraktive Angebote für eine nachhaltige Mobilität. Dies wird mit einem zweitägigen Anlass, dem 2. Forum «emmental bewegt» und einem grossen Mobilitätsfest lanciert und gefeiert. Sie sind herzlich dazu eingeladen.



*Lustvolle Mobilität für jede und jeden,
für die Gesellschaft, die Umwelt und die Wirtschaft.*

Veranstalter	Organisation	Sponsoren
Verein Mobilität Emmental www.mobilitaet-emmental.ch	Büro für Mobilität AG www.bfmag.ch	   
Velostation Burgdorf Dienstleistungen www.wir-bringens.ch		Medienpartnerschaft: 

Titelfoto: lama-photography / photocase.com
Innenfoto: Biketec AG

Patronat für das Forum:



2. Forum «emmental bewegt»

Freitag, 10. September 2010, ab 15.00 Uhr
im Schopf und Zelt, Bahnhof Steinhof

Das Forum informiert über den aktuellen Stand von «emmental bewegt». Es richtet sich an VertreterInnen der öffentlichen Hand, Politik und Gemeinden der Region, an Unternehmen, Verbände/Vereine, Medien und die Bevölkerung. Am anschliessenden Apéro werden verschiedene Mobilitätsangebote präsentiert.

Programm

15.00	Empfang
15.30	Begrüssung Theophil Bucher, Präsident Verein Mobilität Emmental
15.40	Einleitung Dr. Ulrich Seewer, Leiter Fachstelle Gesamtmobilität, BVE
15.50	Herausforderung Klimawandel Prof. Dr. Heinz Wanner, Uni Bern
16.10	Stand Programm «emmental bewegt» Martin Wälti, Büro für Mobilität AG, Bern/Burgdorf, Programmleitung
16.30	Chancen der Massnahmenpakete: Über Baustellen und Annerkennungspreise Martin Kolb, Gemeinderat, Baudirektion Burgdorf Theo Rüegger, Finanzverwalter Trubschachen
17.00	Pause Getränke und Früchte beim Mobilitätsmarkt
17.30	Messung der Wirkung Dr. Jürg Artho, Psychologisches Institut Uni Zürich
17.45	Herausforderung Ressourcenknappheit Josef Jenni, Unternehmer/Grossrat
18.00	Fragen und Diskussion Moderation NEO1
18.20	Schlussbetrachtung Samuel Leuenberger, Präsident Region Emmental
18.35	Apéro



Mobilitätsfest

Samstag, 11. September 2010, ab 10.00 Uhr
im und um den Bahnhoftreff Steinhof (bts), Burgdorf

Ein Fest im Zeichen der lustvollen Mobilität für Gross und Klein. „Degustieren“ Sie bekannte und neue Mobilitätsangebote der Region. Absolvieren Sie einen witzigen Parcours, nehmen Sie an einem Mobilitätskurs teil und lassen Sie sich vom bts-Team der Velostation Burgdorf Dienstleistungen bei musikalischer Unterhaltung gastronomisch verwöhnen.

Mobilitätsangebote und Aktivitäten

Kennenlernen und ausprobieren:

- Velo-Hauslieferdienst
- Elektro-Velos
- Mobile Velostation
- Diverse Dienstleistungen der Velostation Burgdorf
- Mobility CarSharing

Aktivitäten:

- Veloparcours, Shortrace, Parcours für Kinder
- Mini-Velobörse (Veloannahme 10.00-11.00 Uhr)
- Mobilitätskurs (z.B. Bedienung Biletautomat) (14.00 Uhr, 45 Min.)
- Velofahrkurs für Kinder (16.00 Uhr, 45 Min.)
- Ausstellung: Occasionvelos und Veloanhänger
- Musikalische Unterhaltung

10.00 bis 20.30 Uhr: Schmackhaftes Essen und frische Getränke

Ab 20.00 Uhr: Kultur im Schopf mit Barbetrieb.

Anmeldung:

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Bitte melden Sie sich bis zum 6. September 2010 an unter: info@emmental-bewegt.ch oder 031 311 93 63.

Die Teilnahme (inkl. Apéro) ist kostenlos.

Detailprogramm unter: www.emmental-bewegt.ch

Weitere Auskünfte und Informationen zum Mobilitätsfest finden Sie unter:

www.emmental-bewegt.ch

www.wir-bringens.ch

Bahnhoftreff Steinhof: 034 423 04 08

emmental BEWEGE

Theophil Bucher, Präsident Mobilität Emmental
Begrüßung, Einleitung

Burgdorf, 10. September 2010

1

emmental BEWEGE

Was und warum ‚emmental bewegt‘?

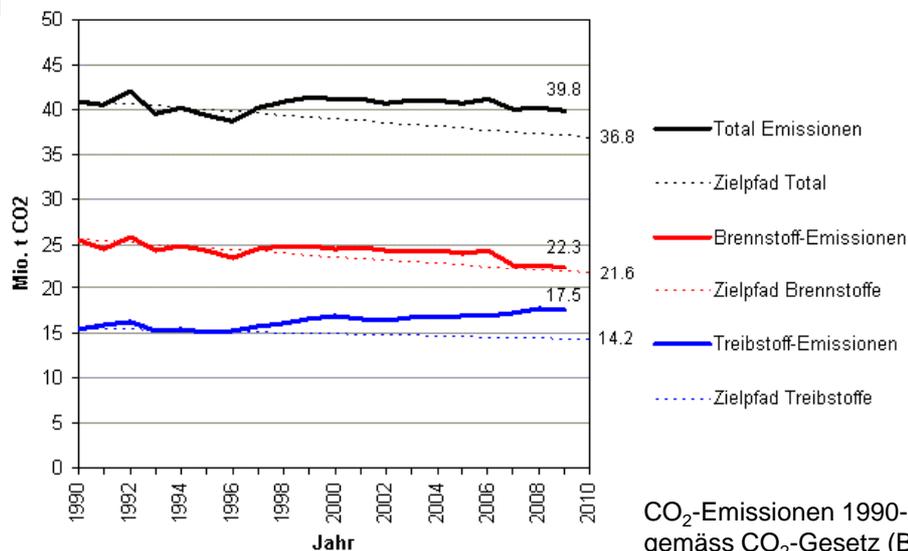


2

Energieverbrauch und CO₂-Emissionen

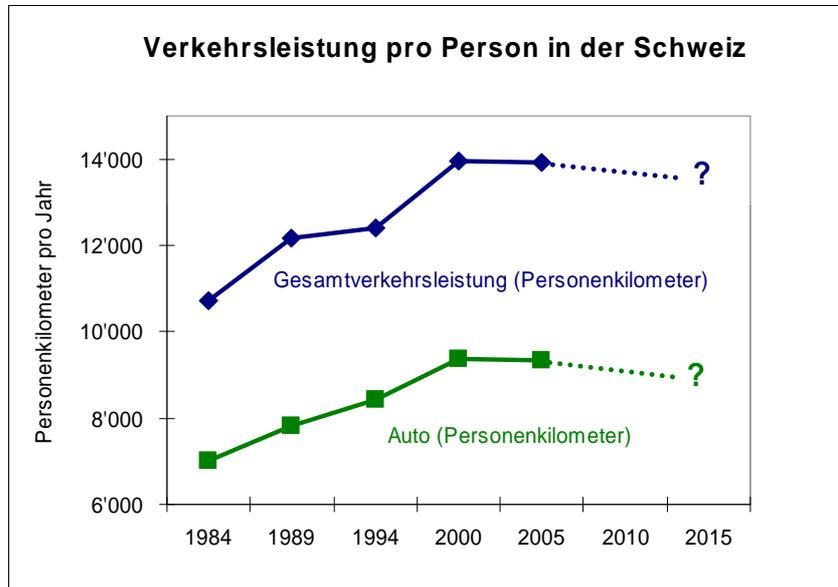
- Treibstoffanteil am Endenergieverbrauch 33%
Gesamtenergiestatistik 2009 (BFE 2010)
- Entwicklung CO₂-Emissionen 1990-2009
(BAFU 2010, ohne Berücksichtigung ausl. Emissionszertifikate)
 - **Brennstoffe -12%**
Zielwert 2008-12: -15%
 - **Treibstoffe +13%**
Zielwert 2008-12: -8%
 - **Gesamtverbrauch -3%**
Zielwert 2008-12: -10%
- ➔ schwerere Autos und geringerer Besetzungsgrad kompensieren den nur langsam sinkenden spezifischen Verbrauch pro Fahrzeug
- ➔ die Erreichung der Kyotoziele gelingt höchstens knapp – dank Zukauf ausländischer Emissionszertifikate und dem Zuwachs der Waldfläche

Der motorisierte Verkehr vernichtet die Reduktionserfolge bei den Brennstoffen



CO₂-Emissionen 1990-2009
gemäss CO₂-Gesetz (BAFU 2010)

Mikrozensus 2005: Trendwende



Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus 2005 zum Verkehrsverhalten. BfS 2007

Bewegter und beweglicher werden

- effizienter und cleverer mobil sein
 - vielfältige Mobilitätsangebote – auch im ländlichen Raum
 - Mobilität für alle: Berufstätige, Erholungssuchende, Senioren, Kinder, Eltern...
- mehr **Effizienz** des Verkehrssystems
 Jedes Verkehrsmittel am passenden Ort und für den richtigen Zweck
 - **Substitution** motorisierter Verkehrsleistung
 NIM: Neue integrierte Mobilitätsdienstleistungen (NFP41 2001)
 - mehr **Suffizienz**
 Bescheidenheit, Rückbesinnung auf regionale Werte

Kurzer Blick auf die Geschichte

- Ideenskizze Mobilität Emmental (2001/02)
- Gründung des Vereins Mobilität Emmental (2002)
- Vorprojekt unterstützt von WEA, beco, ARE (2005)
- RegioPlus-Programm ‚emmental bewegt‘ (2006-2009)
 - Kerngruppe Raum Langnau seit 2006
 - Kerngruppe Raum Burgdorf seit 2007
- 1. Forum ‚emmental bewegt‘ in Langnau (Februar 2008)
- Vorbereitung 2. Programmphase, Gesuch Lotteriefonds (2009/10)

- ➔ Start in die 2. Programmphase mit dem 2. Forum ‚emmental bewegt‘

Dank an alle Beteiligten

- Bund, Kanton, Region, Gemeinden
- Partnern aus der regionalen Wirtschaft für ihre Unterstützung
- verschiedenen Organisationen für Eigenleistungen und ideelle Unterstützung (TCS, Pro Velo, BLS und weitere)
- Kundinnen und Kunden für die rasch wachsende Nachfrage und den Tatbeweis, dass Umdenken und „Umhandeln“ möglich ist
- den Referenten für ihre Beiträgen zu wichtigen Hintergründen und für interessanten Einblicke, was ‚emmental bewegt‘ bisher erreicht hat und neu umsetzen will

emmental
BEWEGE

emmental
BEWEGE

Theophil Bucher, Präsident Mobilität Emmental